

Zahlen zeigen: 14. 12. 1969 — 3143; 18. 1. 1970 — 350; 15. 2. 1970 — 200 Vögel. Es wurden also am 18. 1. 1970 fast 90 Prozent Bleßralen weniger erfaßt als im Monat zuvor. Literaturangaben zufolge ist Winterflucht weit verbreitet und führt zu Tagesleistungen von 200 km und mehr.

Im Dessauer Beobachtungsabschnitt ist eine Kennzeichnung an Bleßhühnern in größerem Umfang noch nicht vorgenommen worden, so daß bisher nicht bekannt ist, wohin bzw. wie weit die im Gebiet überwinterten Rallen ausweichen, wenn sie durch Witterungsunbilden dazu gezwungen sind. Hier eröffnet sich den Beringern ein noch lohnendes Betätigungsfeld.

Zusammenfassung

Von November 1966 bis März 1978 wurden bei den Wasservogelzählungen ca. 495 000 Vögel in 46 Arten (einschließlich der Möwen) erfaßt. Die ausgewählten Gewässer, an denen 70 Zählungen im genannten Zeitraum durchgeführt wurden, umfassen den Elbabschnitt zwischen Stromkilometer 229 und 272, zwei Muldeabschnitte sowie 11 Altwässer, so daß alle Beobachtungsabschnitte zusammen eine Länge von etwa 70 km aufweisen.

Am häufigsten wurden Stockente (70,6 %), Bleßhuhn (18,4 %) und Tafelente (5,2 %) registriert.

Die meisten Arten werden kurz kommentiert, wobei Angaben zur Verteilung, zur Bestandsentwicklung und zur Fluktuation, aber auch zum Geschlechterverhältnis und zum Verhalten gemacht werden.

Literatur

Hampe, H. (1974): Zum Frühjahrsdurchzug der Tafelente bei Dessau. *Apus* 3, 91—94.

Hinsche, A. (1966): Überwinternde Seeadler — *Haliaeetus albicilla* (L.) — im Mittelbegebiet. *Apus* 1, 2—14.

Zuppke, U. (1976): Die Wasservogelzählung im Mittelbegebiet des Kreises Wittenberg. *Falke* 23, 150—155.

Hans Hampe, 4500 Dessau, Amalienstraße 120

Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/79 im Bezirk Halle

Von Eckhart Schwarze

1. Vorbemerkungen

Von der Zentrale für die Wasservogelforschung der DDR wurde ab Zähl-saison 1978/79 nur noch auf 3 Zähltermine (November, Januar, März) orientiert. Der Bezirksfachausschuß Halle beschloß aber, die Zählungen im bisherigen Umfang, d. h. mit 6 Zählungen pro Saison, weiterzuführen. Eine kurzgehaltene Auswertung wird deshalb künftig intern durch den Bezirksbeauftragten für Wasservogelforschung zusammengefaßt für jede Saison erfolgen.

Die Zählungen sind in gewohnt guter Qualität durch die regionalen Koordinatorinnen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet worden. Zählstreckenanzahl und Zahl der Mitarbeiter blieben im wesentlichen konstant, so daß weiterhin gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist. Die einzelnen Zählungen wurden von verschiedenen Fachgruppen auch dazu genutzt, junge Mitglieder zu qualifizieren, damit bei einem eventuell notwendig werdenden Wechsel des Zählers ein nahtloser Übergang gewährleistet ist. Allen beteiligten Mitarbeitern sei für ihren selbstlosen Einsatz und die geleistete Arbeit gedankt.

Derzeit werden im Bezirk 77 Zählstrecken von über 100 Mitarbeitern erfaßt. Einige sind dabei auf Grundlage der praktischen Erfahrungen der

letzten Jahre lokal untergliedert. Trotzdem wird die von der Zentrale eingeführte Einteilung beibehalten.

2. Witterung, Wasser- und Eisverhältnisse

Im Oktober und November herrschte normales Herbstwetter, die Temperaturen sanken nur selten unter den Gefrierpunkt ab. Die Zählergebnisse waren z. T. durch Nebel geringfügig beeinflusst. Die erste Dezemberdekade war durch mäßigen Frost gekennzeichnet. Zum Zähltermin selbst waren jedoch die meisten stehenden Gewässer zumindest teilweise offen. Der Wasserstand der fließenden Gewässer bewegte sich in der ersten Hälfte der Zählseason um den Normalstand. Ende Dezember erfolgte strenger Frosteinbruch, der während der 1. Januardekade anhielt. Die meisten stehenden Gewässer froren zu. Gleichzeitig erhöhte sich der Wasserstand der Elbe infolge des Tauwetters in der letzten Dezemberdekade in den Mittelgebirgslagen. Während dieser Frostperiode führte die Elbe neben erhöhtem Wasserstand Treibeis. Um Mitte Februar erfolgte wiederum eine Periode strengen Frostes mit abermaliger Treibeisbildung auf der Elbe nach vorhergehender Frostabschwächung. Der Wasserstand der Elbe pegelte sich um den Normalstand ein. Stehende Gewässer blieben im Januar/Februar gefroren und wurden zum größten Teil nicht bezählt. Ab Anfang März setzte durchgreifendes Tauwetter ein, Nachfröste blieben allerdings bestehen. Die seit dem Jahreswechsel vorhandene Schneedecke schmolz. Die Elbe und ihre Nebenflüsse führten Hochwasser, so daß nicht alle Strecken begangen werden konnten oder nur unzureichend einzu-sehen waren.

Im Gegensatz zu allen anderen Monaten, in denen trotz gering unterschiedlicher Anzahl der bezählten Gewässer eine recht vollständige Erfassung der anwesenden Wasservögel erfolgte, fielen die Ergebnisse der Märzszählung zu niedrig aus, weil einerseits deutliches Rückzugsgeschehen stattfand, andererseits sich die Wasservögel aber über die großräumig überfluteten Flußtäler verteilten, die nur unzureichend kontrolliert werden konnten. Erfahrungsgemäß muß sogar angenommen werden, daß die Rastbedingungen dadurch besser als bei normalem Wasserstand waren, so daß mehr Wasservögel als in anderen Jahren, vor allem im Gebiet der Mittel-elbe, anwesend waren.

3. Zählergebnisse

Die Ergebnisse der Erfassung sind aus der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Im Vergleich zur Zählseason 1976/77 (RUTSCHKE und BUTZE, 1977; RUTSCHKE, 1978) liegen die Gesamtzahlen für den Bezirk im Oktober und November trotz ähnlicher Witterungsbedingungen um jeweils ca. 8000 Vögel niedriger (Stockente: Oktober: — 13 000, November: — 6000), was die von RUTSCHKE (1978) angenommene Abnahmetendenz stützen würde. Die Ergebnisse in den folgenden Monaten sind dagegen beachtlich höher als in der Vergleichssaison. Vor allem im Dezember kommt dies zum Ausdruck durch eine Erhöhung um etwa 30 000 Vögel (Stockente: + 15 000). Hier könnte die Auswirkung der Frostperiode von Anfang Dezember 1978, während der es zu einer Vereisung nördlicherer Gewässer kam, als Ursache diskutiert werden. Offensichtlich zogen dann aber die Wasservögel weiter, denn die Mittwinter- und Februarzählung ergaben geringere positive Tendenzen: Januar: + 10 000, Februar: + 17 000 (Stockente: Januar: ± 0, Februar: + 5000). Im Februar ist vielleicht schon wieder eine Rückzugstendenz erkennbar. Das um 26 000 Vögel höhere

Märzergebnis (Stockente: +14 000) ist trotz der Unvollständigkeit der Zählung eine Folge ungewöhnlich guter Rastbedingungen (siehe unter 2.). Alles in allem bestätigte gerade die Saison 1978/79 die große Bedeutung des mitteldeutschen Industriegebietes und der Mittelelbe für die Überwinterung von Wasservögeln bei normaler winterlicher Wetterlage mit Vereisung der nördlicher gelegenen Seengebiete und beweist eindrucksvoll die Einstufung des Mittelbegebietes als Feuchtgebiet von zumindest nationaler Bedeutung.

4. Bemerkungen zu einigen ausgewählten Arten

Haubentaucher: Trotz z. T. strenger Frostperioden mit Vereisung stehender Gewässer und Treibeisbildung auf den Flüssen wurden im Januar 12 und im Februar 38 Vögel gezählt. Das ist mehr als eine Verdoppelung der Anzahl aus der Saison 1976/77 und zeigt, daß Überwinterungen nicht nur in milden Wintern möglich sind.

Kormoran: Bemerkenswert sind die während der Märzählung erfaßten 136 Vögel, die wohl vor allem wegen der Hochwassersituation im Elbe-Saale-Gebiet angetroffen wurden. Die große Anzahl deutet auch einen beachtlichen Anteil des Rückzuges der Art durch das Binnenland an.

Graureiher: Deutliches Absinken der Bestandszahlen im Januar und Februar sind Ausdruck der Vereisung von Nahrungsgewässern und Schneebedeckung der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen. Während dieser Zeit wurde auch eine Anzahl Totfunde gemeldet.

Höckerschwan: Gegenüber der Saison 1976/77 dokumentieren die Zahlen des Winters 1978/79 weiteres Anwachsen des Brut- und Winterbestandes im Bezirk. Die Vermehrung der Schwäne in den Wintermonaten Dezember bis Februar zeigt, daß aus unserem Gebiet wohl kaum eine Abwanderung durch Winterflucht auch bei extremen Bedingungen stattfindet, sondern daß im Gegenteil noch eine Zuwanderung aus nördlicheren Gebieten angenommen werden kann (Auftreten eines Vogels mit dänischer Markierung). Eine Anzahl von Totfunden, vor allem immature Vögel, wurde gemeldet.

Graugans: 6 Vögel von der Strecke H 37 aus der Januarzählung wurden nicht berücksichtigt. 2 am Rietzer See (Bez. Potsdam) markierte Vögel waren am Vormittag des 18. 3. im Überschwemmungsgebiet der Elbe bei Klieken (Kr. Roßlau) und nachmittags 16 km nordwestlich davon am Boner-Teich (Kr. Zerbst).

Saatgans: Trotz winterlichen Wetters mit Schneelage verblieb eine beachtliche Anzahl der Saatgänse im traditionellen Aufenthaltsgebiet im Raum Köthen.

Brandgans: Möglicherweise müssen die 6 im Januar aufgeführten Vögel auf 3 reduziert werden, da jeweils 3 Gänse auf den benachbarten Elbstrecken km 264—272 und km 272—286 beobachtet wurden.

Stockente: Siehe unter 3., Kommentierung des Gesamtergebnisses.

Krickente: Die meisten der über 500 im Januar gezählten Krickenten hielten sich auf der Saale und auf benachbarten Gewässern zwischen Bad Dürrenberg und Bernburg auf.

Knäkente: 4 Vögel von der Strecke H 32 aus der Novemberzählung blieben unberücksichtigt.

Tafelente: Trotz härterer Winterbedingungen wurde im Dezember und Januar fast die doppelte Anzahl überwinternder Vögel als in der Saison 1976/77 festgestellt. Waren in den Herbstmonaten etwa 50 Prozent der Vögel noch auf den Einbruchsgewässern im Köthener Raum anwesend, trat ab Dezember ein deutlicher Anstieg der Tafelenten auf den Elbstrecken Griebö bis Breitenhagen (km 229—286) auf, so daß im Januar

Tabelle: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/79 im Bezirk Halle

	15. 10. 78	12. 11. 78	17. 12. 78	14. 1. 79	18. 2. 79	18. 3. 79
Anzahl bezählter Strecken	57	65	59	67	53	59
Sterntaucher		1				
Haubentaucher	205	135	41	12	38	209
Rothalstaucher	2				1	
Ohrentaucher				2	1	1
Schwarzhalstaucher			1		1	
Zwergtaucher	256	194	99	91	59	11
unbest. Lappentaucher			3		2	1
Kormoran	18	11		10	3	136
Graureiher	609	608	524	279	188	235
Große Rohrdommel	3	1	2	1	2	1
Singschwan	1	5	11	47	34	11
Zwergschwan					1	
Höckerschwan	424	496	765	872	824	511
unbest. Schwäne					1	
Graugans	1				2	12
Bleßgans	100	70	4	11	30	13
Saatgans	6622	4880	4226	1375	4114	1312
Kanadagans				5		
unbest. Gänse			30	13	21	
Nilgans			1			
Brandgans	3		1	6	1	
Stockente	22698	27836	42302	33235	19944	22866
Krickente	1561	1945	817	539	391	1328
Knäkenente	1					26
Schnatterente	7	11				44
Pfeifente	14	9	2	2	1	20
Spießente	6	28	8	4	4	114
Löffelente	303	90	13	4	1	31
Kolbenente		1				3
Tafelente	2195	1973	4095	4311	3511	7691
Moorente	3	7	1			1
Reiherente	448	306	417	502	612	2261
Bergente			1	3	3	
Halsringente				1		
Schellente	14	16	41	212	152	138
Samtente				1		
Trauerente		4		1	2	
Eiderente		1				
unbest. Enten	73	107	135	15	69	26
Gänsesäger	6	13	39	2289	1728	231
Mittelsäger				3	4	6
Zwergsäger				49	62	9
unbest. Säger				2		
Bleßhuhn	8945	10004	18931	16556	11132	7427
Teichhuhn	106	141	212	85	45	32
Wasserralle	9					
Summe	44633	48893	72721	61138	42984	44707

und Februar hier etwa 90 Prozent aller gezählten Vögel vertreten waren. Die Tendenz zur Herausbildung eines ständigen Überwinterungsgebietes hält hier somit weiter an. Auch von dieser Art wurden Totfunde bekannt. Der Rückzug im März konnte trotz der hochwasserbedingten großen Zahl der gezählten Vögel nicht vollständig erfaßt werden, da sich die Art überwiegend in den nur teilweise zu kontrollierenden Überflutungsgebieten von Elbe und Saale aufhielt.

Halsringente: Über diese Feststellung wird vom Beobachter gesondert berichtet werden.

Reiherente: Neben mehr als Verdoppelung des Auftretens dieser Art in der gesamten Saison gilt für den Rückzug im März das für die Tafelente Gesagte.

Schellente: Bemerkenswert ist die auch wohl witterungsbedingte hohe Anzahl von Januar bis März.

Gänsesäger: Wie schon in den Vorjahren waren die Gänsesäger teilweise zu über 75 Prozent auf dem Elbabschnitt zwischen Pretzsch und Griebö, überwiegend oberhalb von Wittenberg (km 185—214 bzw. 229), anzutreffen. Als Ursache für die Wahl dieses Gebietes könnten größere Wasserreinheit und damit höherer Fischbesatz diskutiert werden. Wohl infolge Vereisung nördlicherer Gewässer erklärt sich die überdurchschnittlich hohe Zahl im Januar und Februar.

Zwergsäger: Sicher der gleiche Grund, wie beim Gänsesäger aufgeführt, ist auch für das Auftreten der recht großen Anzahl von Zwergsägern im Januar und Februar, vor allem auf den Elbstrecken, heranzuziehen.

Bleßhuhn: Auch bei dieser Art bietet sich ein direkter Zahlenvergleich zur Saison 1976/77 an:

Oktober	+	3800:	Brutbestandserhöhung oder Zuwanderung?
November	±	0:	Abzug
Dezember	+	11000:	Winterflucht aus nördlicheren Gebieten?
Januar	+	3200:	Winterflucht aus dem Bezirk?
Februar	+	5000:	beginnender Rückzug?
März	+	600:	

Trotz strenger Winterwitterung hielt sich ständig eine große Anzahl der Rallen an den Gewässern des Bezirkes auf. Die Art hatte aber wohl am meisten unter Frosteinwirkung zu leiden, wie recht viele Totfunde bezeugen. Des öfteren wurden Angriffe von Mäusebussarden auf geschwächte Rallen festgestellt oder kröpfende Bussarde beobachtet.

Teichhuhn: Auch hier trat leichte Erhöhung des Winterbestandes gegenüber 1976/77 auf. Die meisten Feststellungen stammen aus dem Saale-Weiße Elster-Gebiet im Raum Zeitz-Merseburg-Halle sowie von den Köthener Teichgebieten. Ein hoher Anteil fiel davon auf Gewässer innerhalb der Städte. Hier findet die Art vermutlich ausreichende Überwinterungsmöglichkeiten.

5. Literatur

- Rutschke, E., und I. Butze (1977): Ergebnisse der Mittwinterzählung 1977. Mitt. u. Ber. d. Zentrale f. d. Wasservogelforschung d. DDR, H. 2/3, 5—11.
- Rutschke, E. (1978): Ergebnisse der Wasservogelzählungen in der Saison 1976/1977. Ebenda 10, H. 1/2, 5—24.
- Dipl.-Chem. Eckart Schwarze, 4530 Roßlau, Burgwallstraße 47

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [4 4 1980](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/79 im Bezirk Halle 162-166](#)